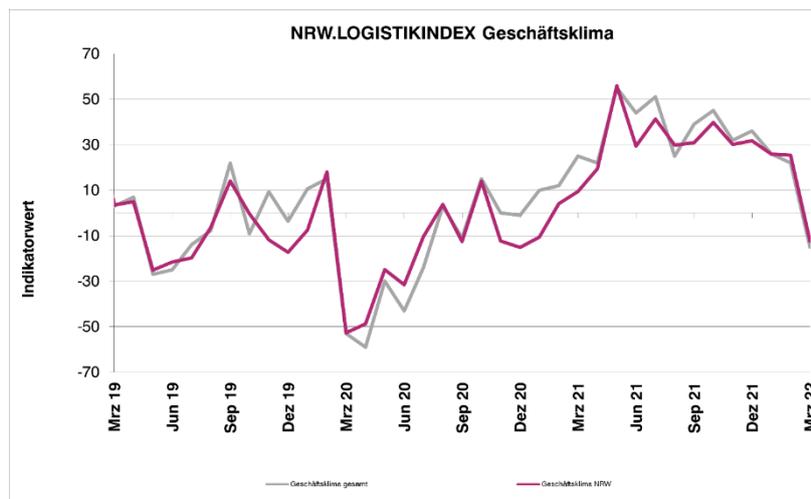




DER KRIEG UND SEINE FOLGEN SETZEN LOGISTIKBRANCHE UNTER DRUCK

Die Befragungen der Transport- und Logistikunternehmen fanden im Zeitraum Januar bis März 2022 statt. Einschätzungen und Bewertungen, die **vor** beziehungsweise **nach** Kriegsbeginn in der Ukraine getroffen wurden, sollten daher im Zwiespalt einer sich innerhalb der unterschiedlichen Befragungszeitpunkte massiv veränderten globalen und wirtschaftlichen Situation eingeordnet werden.



Im ersten Quartal 2022 fällt der Indikatorwert drastisch ab, zuletzt platzierte sich der Wert des NRW. LOGISTIKINDEX bundesweit im September 2020 auf diesem niedrigen Niveau. Getrieben wird diese Entwicklung vor allem durch eine besonders negative Zukunftseinschätzung der Befragten. Rasant steigende Energiekosten ohne verlässliche Perspektive auf Alternativen, akuter Fahrermangel und die Unterbrechung von

Abbildung 1:
Geschäftsklima

Lieferketten – die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine werden die Betriebe der Transport- und Logistikbranche massiv belasten. Als direkte Folge erwarten die Unternehmer weiterhin deutliche Kostensteigerungen – insbesondere hohe Energiepreise werden Kostentreiber bleiben. Die Logistiker gehen jedoch davon aus, den steigenden Kosten adäquate Preisanpassungen entgegensetzen zu können. Die saisonale Kapazitätsauslastung ist laut Auskunft der Befragten stabil – perspektivisch wird eine Steigerung der Auslastungsrate erwartet – befragte NRW-Logistiker sind hierbei optimistischer. Der Umfrage nach haben sich die Vertragslaufzeiten bestehender Abschlüsse verlängert. Nach den hohen Investitionsausgaben im Jahr 2021 sind gerade langfristige Verträge von großer Bedeutung für die Logistikunternehmen und stabilisieren die Branche. In Zeiten großer wirtschaftlicher Unsicherheiten scheint die feste und langfristige Bindung an den Hersteller/Händler für die Logistiker attraktiv zu sein, denn Kontraktlogistik hat bundesweit weiterhin einen hohen Stellenwert. Der Trend zum Outsourcing ist ungebrochen - „Verbesserung der logistischen Abläufe“ ist dabei laut Einschätzung der nordrhein-westfälischen Dienstleister der wichtigste Grund für die Auftraggeber aus Industrie und Handel. Die erzielte Umsatzrendite der Logistiker auf Landes- und Bundesebene pendelt zwischen null und acht Prozent. Für 2022 werden wieder etwas höhere Renditen um die 2-8% erwartet. Rückblickend wird das Jahr 2021 ambivalent betrachtet. Die deutliche Polarisierung in „besser“ und „schlechter“ als erwartet, signalisiert, dass die anhaltenden Beeinträchtigungen der Betriebe - ausgelöst durch die Corona-Pandemie, hohe Energiekosten und gestörte Lieferketten - unterschiedlich relevant für die Jahresbewertung der Unternehmer gewesen zu sein scheinen.



Geschäftslage der NRW-Logistikunternehmen besser als im Bund / Erhebung 03/2022

Bundesweit werden die Logistiker jeweils rückblickend zur Geschäftslage des Vormonats befragt. Die Ergebnisse stellen die Bewertungen der Monate Dezember, Januar, Februar dar. Darauf basierend kann die positive Entwicklung innerhalb des ersten Quartals nachvollzogen werden. Der Krieg und seine Folgen für die Logistikbranche hatten daher im Bezugsraum der Frage noch keine Relevanz für die Einschätzungen.

Die Geschäftslage im ersten Quartal wurde mehrheitlich als unverändert bewertet. Im Verlauf des Quartals steigt die Verbesserungsquote jedoch kontinuierlich an. Insbesondere der Anteil nordrhein-westfälischer Logistiker, die von einer verbesserten Lage sprechen, wird von Monat zu Monat größer: Januar 22%, Februar 24% und März 38%. (Bund: 17%, 22%, 27%). Die Erwartung der Branche an dieses Quartal aus der vorherigen Befragung wurde damit bundesweit annähernd erfüllt (Günstigere Geschäftslage NRW: 32%; Bund: 35%).

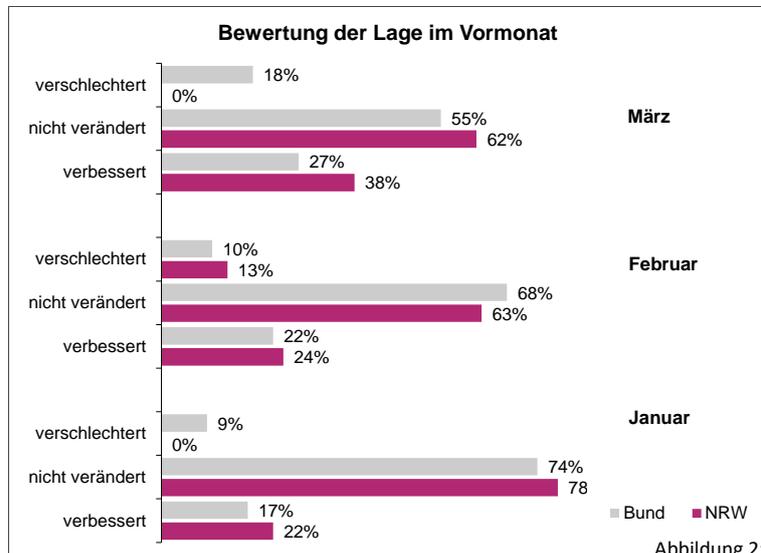


Abbildung 2: Geschäftslage im Vormonat

Verhaltene Erwartungen an das 2. Quartal 2022 / Erhebung 03/2022

Mit Blick auf das kommende Quartal wird der Einfluss der globalen Entwicklungen deutlich: Die befragten Unternehmer sind bundesweit skeptisch. Zwar rechnen die meisten Befragten mit einer stabilen Geschäftslage (NRW: 77%, Bund: 64%), aber rund jeder vierte Logistiker erwartet eine Verschlechterung. Die nordrhein-westfälischen Unternehmen schätzen dabei die Lage etwas weniger negativ ein: mit 23% liegt der Wert fünf Prozentpunkte unter der bundesweiten Angabe von 28%. Im Gegenzug erwartet etwa jeder zehnte Betrieb auf Bundesebene - trotz angepannter Situation - eine günstigere Entwicklung im kommenden Quartal.

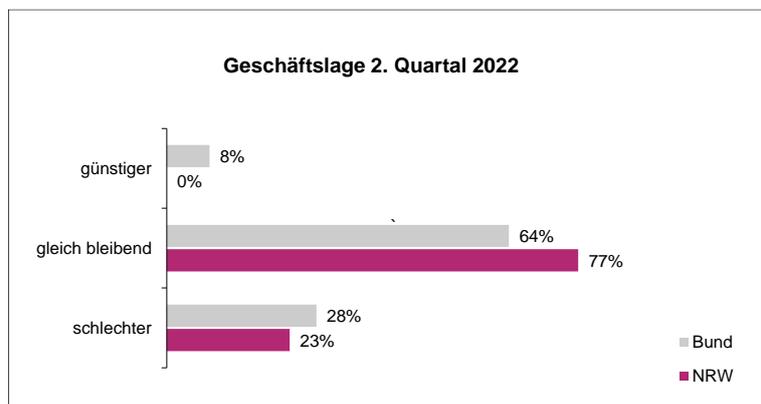


Abbildung 3: Erwartete Geschäftslage



Kosten steigen bundesweit kontinuierlich an / Erhebung 03/2022

Auch zu Beginn des Jahres 2022 halten die Kostensteigerungen unverändert an. Der Indikatorwert bildet eine konstante Kostensteigerungsrate auf Bundes- und Landesebene ab und pendelt sich im ersten Quartal auf Höchstniveau ein. Verläuft die Entwicklung in NRW in den ersten beiden Monaten 2022 nahezu linear, schwächt sich die bundesweite Kostensteigerungstendenz im März 2022 marginal ab. Dennoch scheint die Entwicklung in Bund und NRW nahezu deckungsgleich zu verlaufen. Wirtschaftlich regionale Unterschiede scheinen aktuell kaum Einfluss auf die Kostenentwicklung zu haben. Die skeptischen Erwartungen der befragten Logistiker aus dem Vorquartal haben sich nicht nur bestätigt, sondern zum Teil sogar übertroffen: Mehrheitlich hatten sie für das erste Quartal weitere Kostensteigerungen erwartet. Immerhin jeder zehnte Unternehmer (NRW: 13%, Bund: 11%) hatte auch mit sinkenden Kosten gerechnet, die laut Auskunft der Befragten jedoch nicht realisiert wurden.

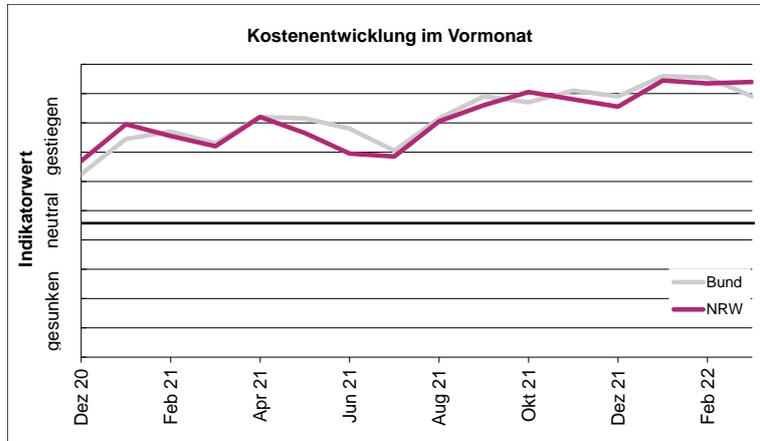


Abbildung 4:
Kostenentwicklung

Unveränderte Kostensteigerungen im zweiten Quartal erwartet / Erhebung 03/2022

Noch im Vorquartal zeigten sich die befragten Unternehmer verhalten optimistisch. Zwar ging die Mehrheit im Dezember 2021 bundesweit von anhaltenden Kostensteigerungen aus, jedoch erwartete auch etwa jeder zehnte Logistiker sinkende Preise. Angesichts der weiterhin angespannten Lieferketten und die für den gesamten Logistiksektor massiven Folgen des Krieges in der Ukraine verpufft der zarte Optimismus der vorherigen Erhebung. Für die Monate April, Mai und Juni 2022 erwarten die beiden Vergleichsgruppen mehrheitlich ein weiter steigendes Kostenniveau (NRW: 86%, Bund: 91%). 14% der nordrhein-westfälischen Logistiker gehen von einer unveränderten Kostenstruktur aus (Bund: 9%). Keiner der befragten Logistiker rechnet mit sinkenden Kosten im zweiten Quartal.

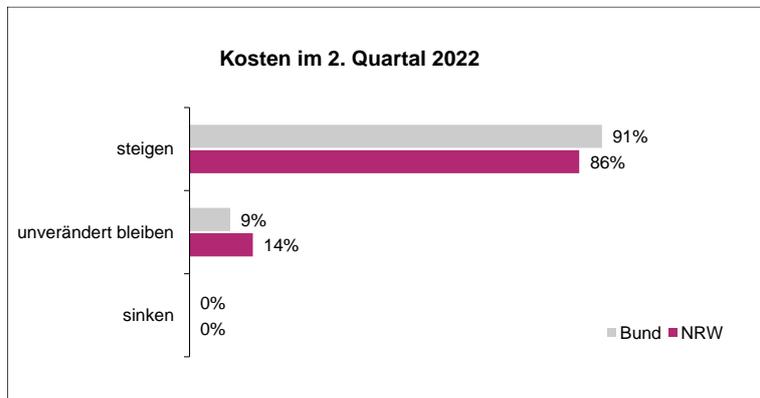


Abbildung 5:
Erwartete Kosten



Preisentwicklung marginal geringer in NRW / Erhebung 03/2022

Von einem gemeinsamen Höchststand im Januar kommend, entwickeln sich die Preise in Bund und Land nur minimal unterschiedlich: Während die Unternehmen im Bund tendenziell höhere Preise durchsetzen können, ist die Preissteigerung in NRW zu Beginn des Jahres 2022 etwas geringer. Der Verlauf des Index zeigt sich insgesamt sprunghaft, jedoch zum Ende des Quartals steigend. Mit Blick auf den ebenfalls steigenden Kostenindikator im gleichen Zeitraum wird deutlich, dass die Unternehmen trotz regelmäßiger - aber zeitlich verzögerter - Preisanpassungen in den letzten Monaten kein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis erzielt haben können.

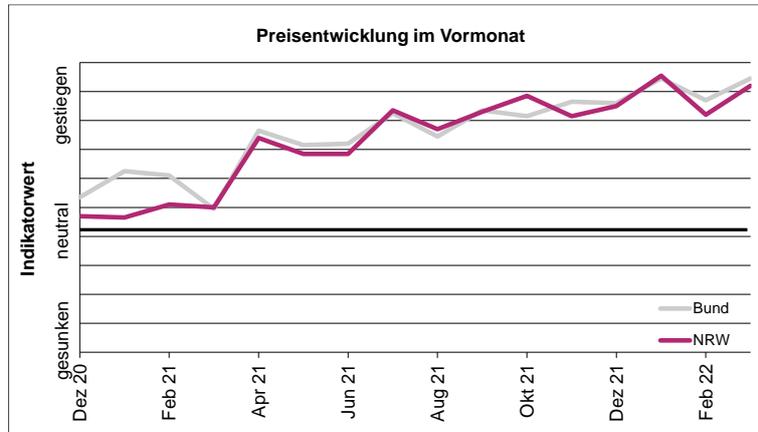


Abbildung 6:
Preisentwicklung

Weitere Preissteigerungen für das zweite Quartal erwartet / Erhebung 03/2022

Analog der grundsätzlich positiven Entwicklung des Preisniveaus im letzten Quartal sind die Unternehmen für die kommenden drei Monate sowohl in NRW als auch im Bund weiterhin optimistisch. Die deutliche Mehrheit geht in beiden Vergleichsgruppen davon aus, im kommenden Quartal höhere Preise am Markt durchsetzen zu können (NRW: 85%, Bund: 90%). Jedes zehnte Unternehmen im Bund und 15% in Nordrhein-Westfalen rechnen mit einer Stagnation der Preise auf dem aktuell hohen Niveau. Ebenso wie im Vorquartal erwartet keines der befragten Unternehmen ein sinkendes Preisniveau und setzt damit diese positive Tendenz fort. Zuletzt befürchteten bundesweit die Transport- und Logistikunternehmer im vierten Quartal 2020 sinkende Preise.

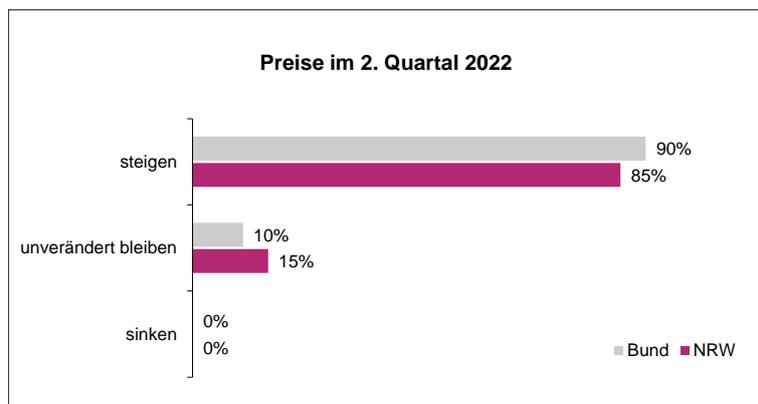


Abbildung 7:
Preiserwartung



Kapazitätsauslastung auf gutem Niveau – in NRW tendenziell besser / Erhebung 03/2022

Die bundesweite Kapazitätsauslastung der befragten Transport- und Logistikbetriebe im letzten halben Jahr ist insgesamt positiv und übersteigt die Erwartung der Befragten. 67% der nordrhein-westfälischen Unternehmen geben eine verbesserte Auslastung an (Bund: 65%), 33% berichten von einer unveränderten Auslastung (Bund: 35%). Kein befragter Logistiker musste eine Verschlechterung verbuchen. Erwartet hatten vor sechs Monaten nur 42% der nordrhein-westfälischen Unternehmer und 39% der bundesweit Befragten eine steigende Kapazitätsauslastung. Die Erwartung an die kommende sechs Monate ist ebenfalls optimistisch: Mehrheitlich gehen die Befragten in NRW (72%) von einer unverändert guten Situation aus, auf Bundesebene stimmen dem 74% zu. Immerhin 28% der NRW-Befragten erwarten eine steigende Auslastung, 26% im Bund sind ähnlich zuversichtlich. Kein Unternehmen der Transport- und Logistikbranche rechnet mit sinkenden Kapazitätsauslastungen.

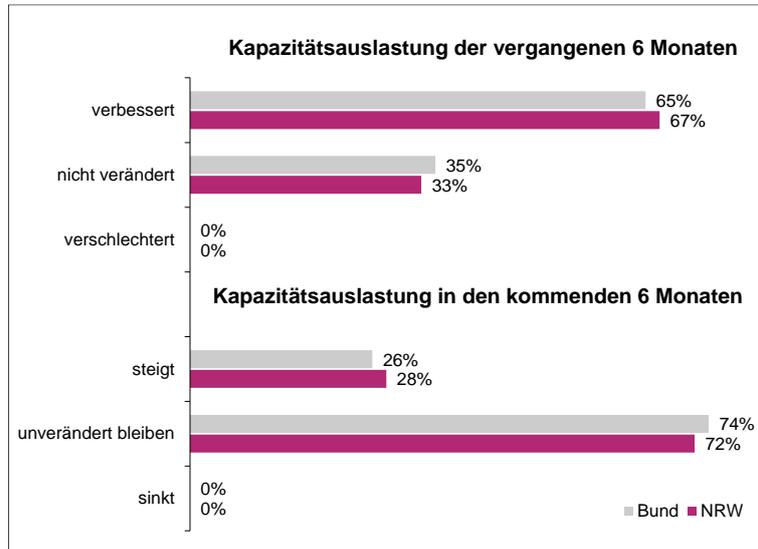


Abbildung 8:
Kapazitätsauslastung

Saisonale Kapazitätsauslastung wird „normal“ bis „gut“ eingeschätzt / Erhebung 03/2022

Die aktuellen Angaben der befragten Betriebe zur saisonalen Auslastung weichen wenig von den Ergebnissen der letzten Erhebung ab: Die Grundverteilung bleibt ähnlich - eine knappe Mehrheit schätzt die Kapazitätsauslastung als „gut“ ein. (NRW: 51%, Bund: 58%) 49% der nordrhein-westfälischen Logistiker und 42% der Vergleichsgruppe im Bund bezeichnen die Kapazitätsauslastung als „normal“. Mit Blick auf die letzte Erhebung ist die Auslastungsrate für die Unternehmer damit stabil geblieben.

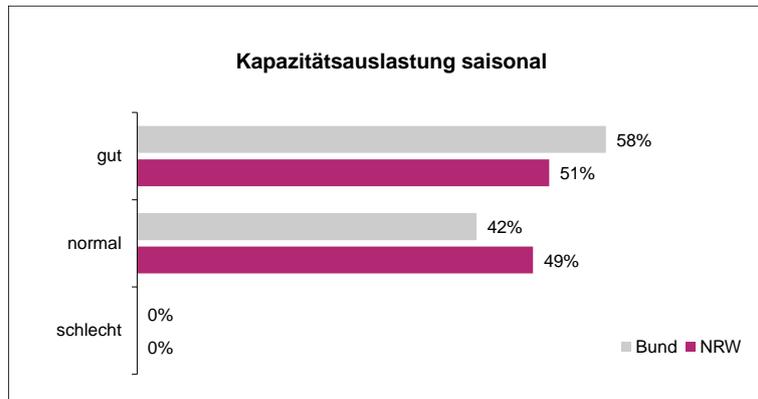


Abbildung 9:
Kapazitätsauslastung saisonal



Rückgang beim Transportumsatz im vierten Quartal 2021/ Erhebung 02/2022

Den Transportumsatz der vergangenen drei Monate bewerten beide Vergleichsgruppen ähnlich. Ein Großteil beider Gruppen gibt an, dass der Transportumsatz sich im letzten Quartal nicht verändert hat (NRW: 49%, Bund: 50%). Bei 13% der Unternehmen im Bund sowie 18% in NRW hat sich der Transportumsatz verringert. Ein deutlich höherer Anteil (NRW: 33%, Bund 37%) der Befragten gibt an, dass sich der Transportumsatz im vergangenen Quartal erhöht hat. Die Erwartungen an die kommenden drei Monate fallen deutlich optimistischer aus: 76% der Befragten im Bund gehen davon aus, den Transportumsatz im nächsten Quartal erhöhen zu können. Etwas weniger euphorisch - aber dennoch sehr optimistisch - erwarten immerhin 68% der nordrhein-westfälischen Logistiker eine Erhöhung. Mit gleichbleibenden Transportumsätzen rechnen 32% in NRW und 24% im Bund. Es erwartet keiner der Befragten, dass sich der Transportumsatz im nächsten Quartal verringern könnte.

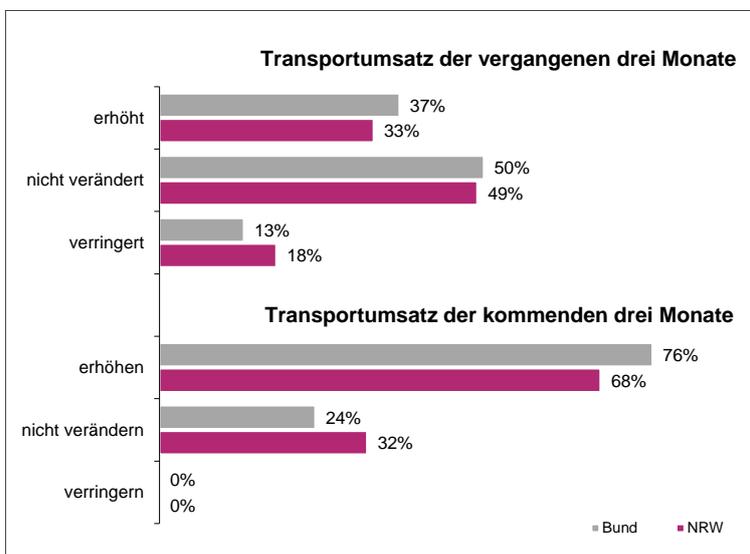


Abbildung 10:
Transportumsatz

Transportumsatz im ersten Quartal 2022 stabil / Erhebung 02/2022

Den saisonalen Transportumsatz bewerteten die befragten Unternehmen mehrheitlich als normal (NRW: 67%, Bund: 63%). 16% in NRW ordnen den Transportumsatz als „schlecht“ ein (Bund: 13%). Immerhin knapp jeder vierte Logistiker im Bund (24%) und 17% auf Landesebene sprechen von einem guten saisonalen Umsatz. Verglichen mit den letzten Erhebungszahlen im dritten Quartal 2021 zeigen sich deutliche Unterschiede: keiner der befragten NRW-Logistiker bewertete den Transportumsatz im September 2021 als positiv – aktuell berichtet etwa jeder fünfte nordrhein-westfälische Betrieb von guten Umsätzen.

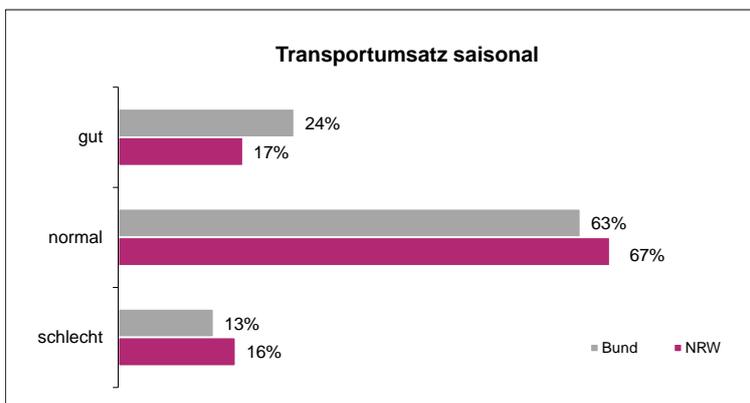


Abbildung 11:
Transportumsatz saisonal



Tendenz zu langfristigen Verträgen steigt / Erhebung 03/2022

Insgesamt fällt die Auswertung der beiden Vergleichsgruppen bezüglich der Vertragslaufzeiten sehr ähnlich aus. Analog zum Vorjahr berichten die Unternehmen mehrheitlich, dass die meisten ihrer bestehenden Verträge eine mittelfristige Laufzeit haben (NRW: 50%, Bund 55%). Auffällig ist die deutliche Steigerung langfristiger Verträge: Gaben im Vorjahr noch 8% in NRW und 0% bundesweit an, mehrheitlich langfristige Verträge abgeschlossen zu haben, so steigt dieser Anteil aktuell auf 38% in NRW und 36% bei der bundesweiten Vergleichsgruppe. Sehr ähnlich sehen die Tendenzen für zukünftige Verträge aus. In NRW rechnen 59% der Unternehmen mit mittelfristigen Vertragslaufzeiten, im Bund tun dies sogar 63%. 41% der Verträge von NRW-Unternehmen wird den Erwartungen gemäß langfristig abgeschlossen werden. Im Bund erwarten dies 27% der Befragten. Es zeigt, dass sich sowohl Auftraggeber als auch Dienstleister in anhaltend wirtschaftlich unsicheren Zeiten bevorzugt mittel- und langfristig aneinanderbinden, um eine gewisse Konstanz in den jeweils eigenen Geschäftsabläufen zu etablieren.

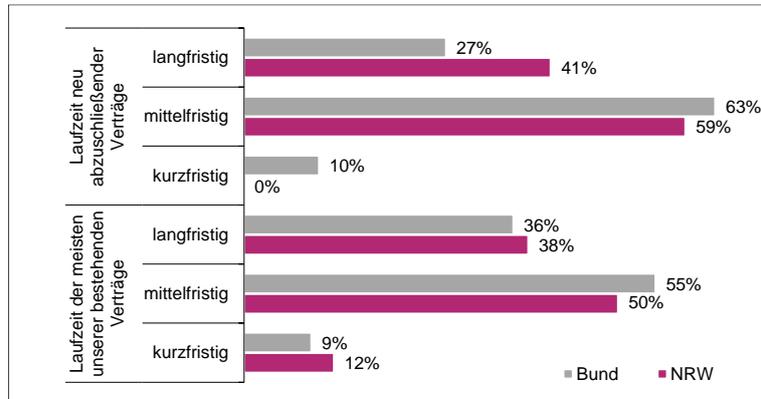


Abbildung 12:
Vertragslaufzeiten

Leistungsportfolio von Unternehmen erweitert / Erhebung 02/2022

Mehrheitlich geben die befragten Unternehmen an, die Leistungs-vielfalt im letzten Jahr erhöht zu haben. 87% der nordrhein-westfälischen Logistiker haben laut Auskunft der Befragten ihr Leistungsportfolio erweitert (Bund: 93%). Damit können die Erwartungen der Branche knapp erfüllt werden: Im August 2021 gaben 98% der NRW-Befragten an, ihre Leistungs-vielfalt im nächsten Jahr erhöhen zu wollen (Bund: 90%). Für 2022 zeigen sich die befragten Transport- und Logistikunternehmen konstant offen für neue Leistungsangebote: 87% der nordrhein-westfälischen Logistiker wollen das Portfolio ausweiten (Bund: 93%), nur 13% möchten das bestehende Leistungsangebot nicht verändern (Bund: 7%). Der Trend zur Leistungs-vielfalt setzt sich damit fort. Die Krise scheint deutlich gemacht zu haben, dass ein breites Portfolio für die Unternehmen von Vorteil ist.

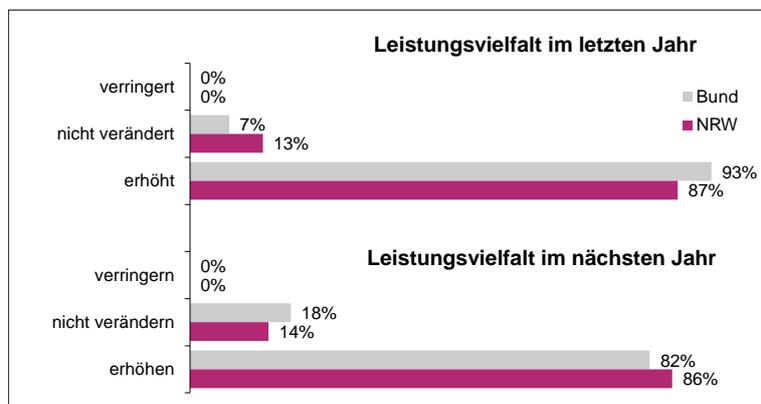


Abbildung 13:
Leistungs-vielfalt



Umsatzrendite pendelt zwischen null und acht Prozent / Erhebung 01/2022

Die Umsatzrenditen im Jahr 2021 fielen deutlich besser aus als im Jahr 2020. Während 2020 die meisten Unternehmen - sowohl im Bund als auch in NRW - nur eine Umsatzrendite von 0-2% verzeichneten, geben die Unternehmen für das Jahr 2021 mehrheitlich an, Renditen von 2-4% (NRW: 43%, Bund: 45%) erzielt zu haben. Etwa zu gleichen Teilen fällt die Umsatzrendite in der Spanne 0-2% (NRW: 29%, Bund: 23%) und 4-8% (NRW: 28%, Bund 32%) auf Landes- und Bundesebene aus, allerdings müssen sich die NRW-Unternehmer tendenziell mit etwas geringeren Renditen zufriedengeben. Erfreulicherweise können die befragten Transport- und Logistikunternehmer insgesamt - trotz permanent steigender Kosten (Personal, Treibstoff) - eine positive Entwicklung der Umsatzrendite verbuchen.

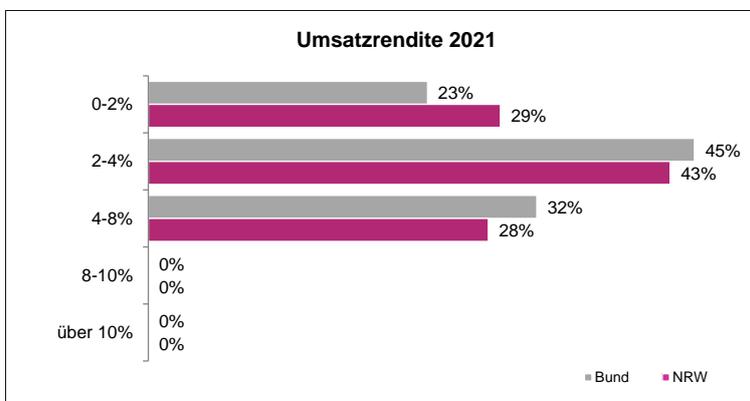


Abbildung 14:
Umsatzrendite 2021

Umsatzrendite bis zu 10% für 2022 im Bund erwartet / Erhebung 01/2022

Die Erwartungen an die zu erzielenden Umsatzrenditen für 2022 sind insgesamt weiter optimistisch: Die Mehrheit der Befragten geht von Renditen zwischen 2-8% aus. Nur etwa jedes zehnte Unternehmen (NRW: 14%, Bund: 11%) rechnet mit einer geringen Umsatzrendite von 0-2%. Auch hier zeigt sich die skeptischere Einschätzung der NRW-Unternehmer: Während auf Bundesebene immerhin knapp jedes zehnte Transport- und Logistikunternehmen sogar mit einer zweistelligen Umsatzrendite rechnet, geht keiner der Befragten aus NRW davon aus, Renditen in dieser Größenordnung erzielen zu können.

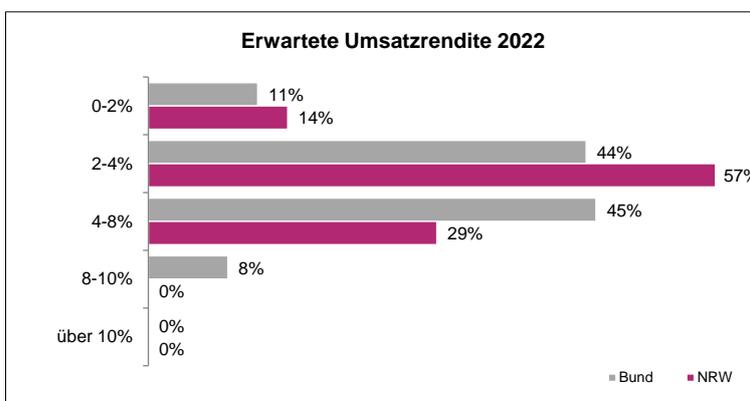


Abbildung 15:
Erwartung Umsatzrendite 2022



Hoher Stellenwert für Kontraktlogistik / Erhebung 03/2022

Die Bedeutung von langfristigen und arbeitsteiligen Kooperationen zwischen Logistikdienstleister und Hersteller/Händler hat einen erheblichen Stellenwert bei den befragten Unternehmen. 77% in NRW und 73% im Bund stufen die Kontraktlogistik als „sehr wichtig“ ein. Für 10% im Bund und 18% in NRW ist der Stellenwert noch „wichtig“. Knapp jedes zehnte (NRW: 13%, Bund: 9%) Logistikunternehmen bezeichnet den Stellenwert der Kontraktlogistik für das eigene Unternehmen als unwichtig.

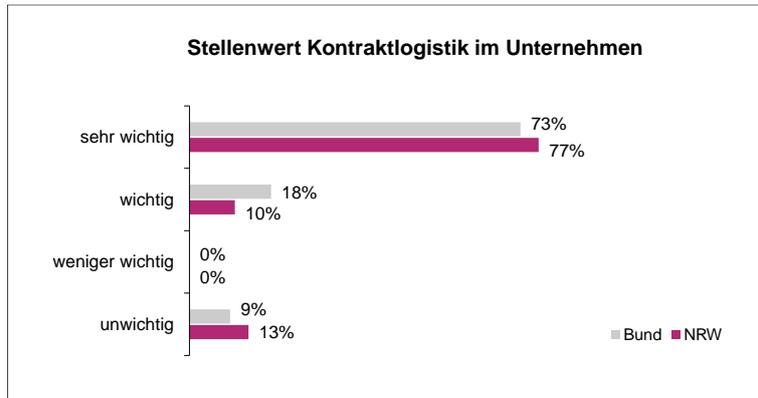


Abbildung 16:
Kontraktlogistik

Zunahme von Ausschreibungen für Outsourcing-Projekte / Erhebung 03/2022

Die befragten Transport- und Logistikunternehmen in Bund und Land geben mehrheitlich an, dass sie eine Zunahme von Ausschreibungen für Outsourcing-Projekte beobachten (NRW:49%, Bund: 55%). Etwa ein Drittel der Befragten kann diese Einschätzung nicht teilen. Insbesondere für NRW-Unternehmen scheinen diese Ausschreibungen weniger attraktiv zu sein. Immerhin 13% geben an, dass sie „für uns nicht wichtig“ seien (Bund: 9%).



Abbildung 17:
Outsourcing I

Die Gründe für das Outsourcing von Projekten haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum in ihrer Bedeutung geändert. Auf dem ersten Platz des Rankings liegt aus nordrhein-westfälischer Sicht unverändert „Verbesserung der logistischen Abläufe“ (64%). Auf Bundesebene gilt mehrheitlich die Kostenflexibilität als wichtigster Grund (54%). Insgesamt scheint sich der Fokus seitens der Auftraggeber vermehrt auf Kostenflexibilität statt reiner Kostensenkung zu verlagern – die beiden Gründe haben den Platz im Ranking gegenüber dem Vorjahr getauscht.



Abbildung 18:
Outsourcing II

2021 wird von den Logistikern rückblickend ambivalent betrachtet / Erhebung 01/2022

Der Rückblick auf das Vorjahr fällt bei den befragten Unternehmen unterschiedlich aus: Etwa zu gleichen Teilen bewerten die Logistiker das Jahr 2021 als „besser als erwartet“ (NRW: 41%, Bund: 44%) und ebenso „schlimmer als erwartet“ (NRW: 35%, Bund: 39%). Das überrascht wenig angesichts wirtschaftlicher Unsicherheiten und stetiger Kostensteigerungen. Die deutliche Polarisierung der Werte signalisiert, dass die anhaltenden Beeinträchtigungen der Betriebe - ausgelöst durch die Corona-Pandemie, hohe Energiekosten und gestörte Lieferketten - ambivalent relevant für die Jahresbewertung der Unternehmer gewesen zu sein scheinen. Im Vergleich zur Vorjahreserhebung zeigt sich jedoch eine insgesamt positive Entwicklung, besonders auffällig bei den nordrhein-westfälischen Unternehmern. Bewertete 2021 keiner der Befragten das Vorjahr „besser als erwartet“, so teilen bei der aktuellen Befragung 41% diese erfreuliche Einschätzung.

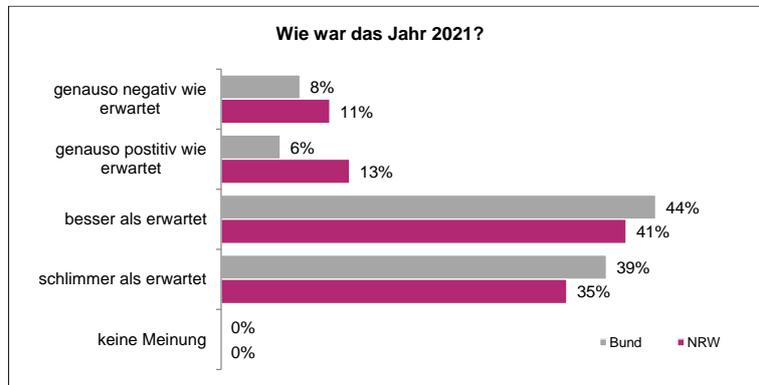


Abbildung 19:
Rückblick 2021

Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX führt das Kompetenznetz Logistik.NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen durch. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen, insbesondere für das Land NRW, aufzudecken.

Der Index soll den Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Netzwerkentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Peter Abelmann
Geschäftsführer
LOG-IT Club e.V.

Mallinckrodtstr 320
44147 Dortmund
Tel.: 0231-5417193
E-Mail: [p.abelmann\(at\)logit-club.de](mailto:p.abelmann(at)logit-club.de)



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen

